

Projekt „SP!EL“ Nord - Papenburg, Dörpen, Rhede (Ems)

FAZIT

Das Projekt „SP!EL - Sozialräumliche Prävention im Emsland“ wurde im nördlichen Emsland in der Stadt Papenburg, der Samtgemeinde Dörpen und der Einheitsgemeinde Rhede (Ems) umgesetzt. Der Bürostandort war in den Räumen der Kolping Werkstätten GmbH Papenburg. Im Folgenden wird das Fazit des über 6 Jahre gelaufenen Projektes aus der Sicht der Präventionsfachkraft dargestellt.

Die Präventionsfachkraft konnte zum Teil auf bereits im Rahmen des vor „SP!EL“ durchgeführten „NiKo“ - Projektes aufgebaute Netzwerkstrukturen, insbesondere in Papenburg, zurückgreifen (z.B. Kriminalpräventionsverein Papenburg; DRK Kreisverband Emsland e.V., Migrationsberatungsstelle Papenburg; Verbund „Bildungslandschaft Obenende“; Arbeitskreis Internationales Fest Papenburg, DRK Kreisverband Emsland e.V.; Türkisch-Islamischer Kulturverein Papenburg; Eltern-Medien-Trainer; Netzwerk Profil Schulsozialarbeit im Landkreis Emsland (Profil-S); Integrationslotsen im Landkreis Emsland; Netzwerk Migration und Integration im Landkreis Emsland). Im Verlaufe der sechsjährigen Laufzeit des Projektes konnten weitere Netzwerke hinzugefügt werden (z.B. Stadt Papenburg, Fachbereich Soziales / Jugend / Schule / Sport; Arbeitskreis „Pro Asyl“ der Stadt Papenburg; Verein zur Förderung aufsuchender kirchlicher Jugendarbeit (AUKIJU) Papenburg; AG Jugendarbeit Aschendorf). Außerdem wurden auch in der Samtgemeinde Dörpen und in der Einheitsgemeinde Rhede (Ems) durch die aktive Mitarbeit der Präventionsfachkraft in verschiedenen lokalen Gremien (z.B. AK Prävention I „Schaffung von Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit“ und AK Prävention II „Kriminal- und Suchtprävention, Medienkompetenz“ in Dörpen) im Bereich Prävention / Jugendarbeit und durch die Arbeit der Präventionsfachkraft in den Schulen der Kommunen weitere Netzwerke geknüpft (z.B. AG Jugendarbeit Rhede (Ems); Jugendpfleger der Gemeinde Dörpen).

Durch die kontinuierliche Mitarbeit in diesen Gremien und durch die Schaffung und Durchführung von Präventionsangeboten mit den Schwerpunkten Medienkompetenzförderung und Suchtprävention in den Schulen konnte das diesbezügliche Angebot in den drei Kommunen erweitert und zum Teil sogar erst geschaffen werden. Exklusiv war die Präventionsfachkraft beispielsweise im Rahmen des Landkreis - Projektes „NetzwerkScouts“ als Ausbilder / Anleiter der zukünftigen Scouts und bei der anschließenden Wissensvermittlung der Scouts an ihre Mitschüler/innen aktiv. Auch die Zugehörigkeit zum Team des ebenfalls durch den Landkreis eingerichteten „KomA“ (Kontrollierter Umgang mit Alkohol) - Projektes machte die Präventionsfachkraft in Zusammenarbeit mit dem Team - Kolleginnen aus dem Jugendzentrum Papenburg und der Fachambulanz Sucht (Jugend- und Drogenberatungsstelle) des Diakonisches Werkes Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim in Papenburg zu einem als Fachkraft anerkannten Gesprächspartner für die beteiligten Schulen. Beide Projekte wurden regelmäßig von den Oberschulen und Gymnasien der drei Sozialräume des Projektes angefragt.

Weiterhin führte die Präventionsfachkraft auf Wunsch einzelner Schulen mehrere Elternabende zum Thema Medienkompetenzförderung durch. Auch in aktuellen Fällen von Mobbing an einzelnen Schulen konnte die Präventionsfachkraft als kompetenter Partner zur Konfliktlösung beitragen.

Neben den Schulen in den drei Kommunen des „SP!EL“ - Projektes Nord nahmen auch andere Einrichtungen die Kompetenzen der Präventionsfachkraft in Anspruch. So arbeitete sie mit dem Lukasheim in Papenburg, einer Behinderteneinrichtung der Caritas, im Bereich Grundlagen der Handynutzung und deren Rechtsfolgen zusammen. Mit einer Wohngruppe des Wohnheimes und mit einer Gruppe Jugendlicher des Kinderhauses und ihren Erzieherinnen, Erziehern und Betreuerinnen und Betreuern erarbeitete die Präventionsfachkraft nach einer grundlegenden Einführung in die Themen Handynutzung, Datenschutz und Datensicherheit sowie Rechte und Pflichten in einfacher Sprache, eine Nutzungsvereinbarung mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und der Einrichtungs- bzw. Gruppenleitung, die für alle Beteiligten verbindlich erklärt wurde. Außerdem führte die Präventionsfachkraft in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingssozialarbeiterin des Kolping - Büros in Sögel das Projekt „Suchtprävention mit Geflüchteten“ in Sögel durch.

Im Jahre 2012 führte die Präventionsfachkraft im Auftrag der Einheitsgemeinde Rhede (Ems) und anschließend des Ortsrates des Papenburger Stadtteils Aschendorf jeweils eine Befragung aller Kinder und Jugendlichen der beiden Orte zum Thema „Jugend und Freizeit“ durch. Dazu entwickelte sie in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gremien (Gemeinderat Rhede (Ems) und Ortsrat Aschendorf sowie Fachdienst Jugend der Stadt Papenburg) je einen Fragebogen, der an die Kinder und Jugendlichen über die örtlichen Schulen oder per Post verteilt wurde. Die anschließende Auswertung dieser Fragebögen und die Präsentation der Ergebnisse in den Gremien erfolgten ebenfalls durch die Präventionsfachkraft. Die Auswertung der Fragebögen führte in Rhede (Ems) zur Einrichtung eines Jugendraumes in einem Gebäude der katholischen Kirchengemeinde und in Aschendorf zur Einrichtung eines Jugendtreffs in einem ehemaligen Gebäudeteil der Oberschule. Beide Räumlichkeiten wurden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen eingerichtet und werden noch heute von ihnen genutzt.

Ein Jahr später war die Präventionsfachkraft an der Durchführung eines Musik-Projektes im Jugendzentrum Papenburg aktiv beteiligt. Das „MusikMobil“ des Musikzentrums Hannover bot 10 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren im Rahmen des „Pop to go“ - Projektes die Möglichkeit, im Jugendzentrum Papenburg unter fachlicher Anleitung von zwei Musikdozenten gemeinsam zu musizieren. Innerhalb von zwei Tagen erlernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Vorkenntnisse von „keine“ bis „ein Instrument gelernt und regelmäßig Musik machen“ reichten, mit Unterstützung der Mitarbeiterin des Jugendzentrums und der Präventionsfachkraft, zwei Songs, die sie dann live am 2. Tag im Jugendzentrum vor ihren Eltern und anderen Verwandten aufführten.

Die Präventionsfachkraft ist unter anderem auch Mitglied im Arbeitskreis Medien des Landkreises Emsland. In dieser Funktion war sie aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Medien - Präventionstagen in den Jahren 2014 und 2017 beteiligt. Das Motto des Präventionstages 2014 lautete „Ich bin dann mal WEB!“, das des Präventionstages 2017 „Digitales Aufwach(s)en“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Präventionsfachkraft im „SP!EL“ - Projekt Nord war die Unterstützung von Familien im ALG II - oder Asylbewerberleistungsgesetz - Bezug bei der Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) einschließlich der teilweise dazugehörigen Anträge auf Wohngeld und / oder Kinderzuschlag. Hier kooperierte die Präventionsfachkraft mit der VHS Papenburg und dem Deutschen Roten Kreuz, KV Emsland. Die Präventionsfachkraft und eine Kollegin beim DRK stellten mit den betroffenen Familien die entsprechenden Anträge (einschließlich der Einholung der Unterschriften und Stempel auf den schulischen Formularen sowie der Beschaffung der Zeugniskopien), während der Kollege von der VHS die jeweiligen Dozentinnen und Dozenten für die Lernförderung organisierte und die Lernförderung mit dem Landkreis abrechnete. Diese Zusammenarbeit der drei Einrichtungen bei der Beantragung von BuT - Leistungen war, zumindest auf Kreis-, wenn nicht sogar auf Landesebene, einmalig. Neben der Beantragung auf Lernförderung stellte die Präventionsfachkraft auch Anträge auf Zuschüsse zum Mittagessen, zu Klassenfahrten oder zu Vereins-, Kultur- und Ferienangeboten. Im Schnitt betreute die Präventionsfachkraft im Bereich des BuT 40 Familien pro Schulhalbjahr.

Schon vor dem SP!EL - Projekt war die Präventionsfachkraft in verantwortlicher Position an der Durchführung der Sprach- und Sportcamps des Landkreises Emsland beteiligt. In den letzten Jahren führten alle drei Präventionsfachkräfte des „SP!EL“ - Projektes diese Camps als Leitungsteam gemeinsam durch. Außerdem wechselte zuletzt die Rolle des Veranstalters vom Landkreis zum Kreissportbund. Verantwortlich für den Deutschunterricht war die Mitarbeiterin des Kolping Jugendmigrationsdienstes Emsland am Standort Sögel. Sie entwickelte die Unterrichtseinheiten und erstellte auch die dazu notwendigen Materialien, da diese vorher nicht existierten. Die Camps fanden jeweils in den Sommerferien im Marstall Clemenswerth in Sögel statt. Teilnehmen konnten Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren bzw. Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 7 mit und ohne Migrationshintergrund.

Ziel der Camps war es, Kindern und Jugendlichen mit Sprachschwierigkeiten aus einkommensschwachen Familien die Gelegenheit zu geben, in einer Gruppe in den Ferien spielerisch Deutschförderung zu erhalten und gleichzeitig neue oder auch schon bekannte Sportarten auszuprobieren. Im Sprachunterricht, der vormittags stattfand, wurden die jeweiligen Sportarten, die dann nachmittags angeboten wurden, inhaltlich und begrifflich eingebunden. So wurden die Teilnehmer/innen in die Lage versetzt, den Anweisungen und Erläuterungen der jeweiligen Trainer/innen am Nachmittag zu folgen. Neben der Verbesserung der Deutschkenntnisse und des Kennenlernens der verschiedenen Sportarten lernten die Kinder und Jugendlichen ebenfalls, sich in einer Gruppe zu verhalten und z.B. auch auf andere Kinder und Jugendliche aus der Gruppe Rücksicht zu nehmen.

Die drei Präventionsfachkräfte waren für die Durchführung der Camps und die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zuständig. Diese Camps wurden von allen Beteiligten als Erfolg gewertet. Sowohl die Schulen, aus denen die Kinder und Jugendlichen kamen, bestätigten, dass die Teilnehmenden sich in ihrem Sozialverhalten und zum Teil auch in ihren sprachlichen Fähigkeiten verbesserten. Auch die beteiligten Vereine, die die Sportangebote durchführten, teilten im Nachgang mit, dass durch die Teilnahme an den Camps später einzelne der Kinder und Jugendlichen sich in den Vereinen weiter für die jeweilige Sportart interes-

sierten und manchmal sogar dort Mitglied wurden. Somit können diese Sprach- und Sportcamps für alle Beteiligten als Erfolg gewertet werden.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Präventionsfachkraft auch bereits seit mehreren Jahren (allerdings als Honorarkraft) im Auftrag der VHS Lingen ein Sprach- und Theatercamp in Lingen für die Zielgruppe der Sprach- und Sportcamps durchführte. Hier erarbeiteten die Teilnehmenden mit einer Theaterpädagogin an den Nachmittagen ein Theaterstück, das sie dann gegen Ende des Camps vor Publikum aufführten. Auch hier fand mit Unterstützung des Kolping Jugendmigrationsdienstes Emsland jeweils vormittags Deutschunterricht statt, der das Thema Theater zum Inhalt hatte.

Im Jahr 2012 besuchte die damalige Staatsministerin Böhmer im Rahmen ihrer bundesweiten „Integration im Praxistest“ - Tour zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Conneemann, dem Dezernenten des Landkreises, Herrn Burgdorf sowie weiteren Lokalpolitikern und Funktionsträgern die Kolping Werkstätten GmbH Papenburg. Im Rahmen dieses Besuches stellte auch die Präventionsfachkraft ihre Arbeit den Gästen vor.

Die Präventionsfachkraft war des Weiteren auch zweimal an der Gestaltung und Durchführung des Josefstages in der Kolping Werkstätten GmbH Papenburg beteiligt. Der bundesweite dezentrale Aktionstag wird dazu genutzt, um auf die Arbeit in Einrichtungen der Jugendsozialarbeit in katholischer Trägerschaft aufmerksam zu machen. Am Josefstag besuchen Verantwortungsträger aus der Kirche und der Politik Einrichtungen der Jugendsozialarbeit, um sich vor Ort ein Bild über die dortige Situation zu machen. Im Jahr 2013 besuchte der damalige niedersächsische Justizminister Busemann die Kolping Werkstätten GmbH Papenburg. Ihm und den übrigen geladenen Gästen, darunter der Direktor des Amtsgerichtes Papenburg, Herr Deeken, stellte die Präventionsfachkraft das „SP!EL“ - Projekt vor. Außerdem erläuterte der Betriebsleiter der Kolping Werkstätten GmbH Papenburg das Projekt „Schwitzen statt Sitzen“, das in Kooperation mit dem Ambulanten Justizsozialdienst durchgeführt wird. Im Jahr 2016 fand der Josefstag ebenfalls in der Kolping Werkstätten GmbH Papenburg statt. Diesmal waren Herr Busemann in seiner Funktion als Landtagspräsident sowie Herr Gehrenkamp, Erster Kreisrat des Landkreises Emsland sowie Vertreter der Kommunen zu Gast. Unter anderem stellten die beiden Präventionsfachkräfte aus dem „SP!EL“ – Projekt ihre Arbeit den Anwesenden vor.

Jedes Jahr war die Präventionsfachkraft an der Organisation und Durchführung des Internationalen Festes in Papenburg, das der Arbeitskreis Internationales Fest beim DRK Kreisverband Emsland in Papenburg seit 30 Jahren durchführt, aktiv beteiligt. Außerdem nahm die Präventionsfachkraft in den letzten Jahren an den Festen der Kulturen in Freren, Spelle und Sögel teil.

Im Jahre 2016 erarbeiteten Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen Papenburg (BBS) im Rahmen des „TheoPrax“ - Projektes Ideen und Vorschläge zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des SP!EL - Projektes Nord bei Betrieben in der Region. Sie gestalteten unter anderem die Facebook - Seite des Projektes neu und erstellten Werbematerial zur Verteilung an interessierte Betriebe in den drei Sozialräumen. Ein Ergebnis dieser Arbeit waren konkrete Anfragen auf Durchführung von Präventionsangeboten von einzelnen Betrieben, die das Projekt vorher nicht kannten.

Um in den genannten Arbeitsschwerpunkten Medienkompetenzförderung und Suchtprävention immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben, absolvierte die Präventionsfachkraft während der Projektdauer zahlreiche Fortbildungen und Seminare:

Projekt „Concilio“, VHS Papenburg; Fortbildung „Alkoholmissbrauch und Suchtgefahr“, Hannover; Fortbildung „MOVE - Motivierende Kurzintervention“, Cloppenburg; Fachtag „Beteiligung von ‚Benachteiligten‘“, Wallenhorst / Rulle; Niedersächsischer Präventionstage, Hannover, Hildesheim; Jahrestagung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Hannover; 2. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention, Osnabrück; Medienpräventionstage des Landkreises Emsland, Meppen, Lingen; BuT - Fortbildung, Lingen; LWH - Akademieabend „Kinder(daten) sicher im Netz“, Lingen; LWH - Seminar „Keine Angst vor Datenkraken“, Lingen; LWH - Seminar „Facebook verstehen und nutzen - Soziale Netzwerke in Schulen“, Lingen; Referent im Seminar „Was ist Schulsozialarbeit?“ (Vorstellung des „KomA“ - Projektes), Hochschule Emden-Leer; Fachvortrag Moritz Becker „Spuren im Netz“, Lingen; Referent auf dem 3. Emsländischen Fachtag Schulsozialarbeit, Lingen; Vortragsveranstaltung „Suchtprävention“, Präventionsrat Leer (Ostfriesland), Leer; Seminar „Ausländerrecht“, Landkreis Emsland, Meppen; Fachtag „Mediensucht“, Nordhorn; 5. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention, Braunschweig; Fachtagungen „Migration und Integration“, Stapelfeld; Zukunftsforum Integration des Landkreises Emsland, Lingen; Mediatorenschulung zum professionellen Umgang mit rechten Jugendkulturen „Rechts ab?!“, Lingen; LWH - Fachvortrag „Duldung, Abschiebung, Härtefall und Co.“, Lingen; Fachtagung „Das neue Normal ... Suchtprävention“, Delmenhorst; 15. Kooperationstreffen der Kommunalen Präventionsräte im Nordwesten, Oldenburg.

Da die auch außerhalb der genannten Sozialräume Papenburg, Dörpen und Rhede (Ems) bekannt gewordene gute Arbeit der Präventionsfachkraft auf die genannten Sozialräume beschränkt war, mussten häufiger Anfragen wegen Unterstützung durch die Präventionsfachkraft aus anderen Kommunen des Landkreises Emsland leider abgesagt und die Anfragenden an den Landkreis Emsland verwiesen werden.

Weil das Projekt zum 31.12.2017 ersatzlos beendet wurde, können viele der hier aufgezählten, von der Präventionsfachkraft entwickelten oder begleiteten Angebote zukünftig nicht mehr (z.B. "NetzwerkScouts" und die Medienkompetenzförderung in Form von AGs oder Projekten) oder nur noch stark eingeschränkt (z.B. „KomA“ oder die Antragstellung auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket) mit Hilfe anderer Einrichtungen durchgeführt werden.

Papenburg, im Dezember 2017

Ralf Uchtmann
Kolping Bildungswerk DV Osnabrück e.V.
Präventionsfachkraft